Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 13 (1927)

**Heft:** 11

**Artikel:** Auch etwas für die Schule

Autor: Herzog, Philipp

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-525791

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

christliche Geset, baß man nie etwas Böses, etwas Unrechtes tun bürse, auch dann nicht, wenn man eine gute Absicht babei hätte, benn der Zwed heilige ein an und für sich schlechtes Mittel nicht. Und es spricht dagegen die alte christliche — eigentlich schon naturgesetliche — Wahrheit, daß aus etwas Bösem überhaupt nie dauernd etwas Gutes berauswachsen kann.

Das also wären unsere Sünden an Pestalozzi. Immerhin haben nicht alle — alle fünf Arten von Sünden begangen, sondern der eine hat die, ein anderer eine andere, mancher allerdings die eine und die andere auf dem Gewissen. Aber auch viele von uns, sehr viele sogar — wir wollen uns nicht

schlechter machen, als wir sind — haben sich weber in ber einen noch in ber andern vergangen.

So, jett haben wir gebeichtet. Und wir wollen unsere verschiedenen schwerern und leichtern Sunben aufrichtig bereuen, jeder die seine. Und wir wollen versprechen, uns zu bessern. Aber auch die andern sollen das gleiche tun. Auch sie haben gesündigt, nur in entgegengesetzer Richtung, aber aus dem gleichen psychologischen Gesetze heraus gesündigt wie wir. Also sollen auch sie sich bessern. Wir wollen darum in einem der letzten Kapitel ihnen wenigstens bei der Gewissers vorausgehen muß, etwas behilslich sein.



# Schulnachrichten

**Luzern.** Der Kantonalverband für Knasbenhand arbeit führt nach Fühlungnahme mit den Erziehungsbehörden einen zweitägigen Kurs für Arbeiten am Sandtisch unter der Kurssleitung von Hrn. Dr. Nußbaum, Bern, durch. Er fällt in die Zeit vom 25./26. April, event. 27./28. April. Kursort: Luzern.

Bur Durchführung der nötigen Borarbeiten sind die Anmeldungen (fein Kursgeld!) schon jest an Herrn Leo Brun, Maihof, Luzern, zu richten. Das weitere wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

J. E.

Plargan. Der aarg. kath. Erziehungs=
verein hat seine Frühlingstagung auf den Mon=
tag nach dem Weißen Sonntag (25. April 1927)
nach Baden angesett. Am Vormittag wird H.H.
Seminardirektor L. Rogger aus Hitstirch über
"Glaube und Unglaube, ein psychologisches Pro=
blem" sprechen und am Nachmittag H.H.
Dr. Häfeli in Würensos über "Die kulturelle Grund=

lage des Gleichnisses" vortragen. Es wird eine interessante Tagung werden. Wir werden -noch darauf zurücktommen. 3. W.

**Thurgau.** (Korr. vom 5. März.) Zur Zeit finden an den thurgauischen Primarschulen die Prüfungen statt. Sie haben jedoch nicht den strengen Sinn von eigentlichen "Prüfungen", son= bern sind mehr nur Schlugafte, mit denen der Jahresarbeit ein "würdiges Ende" bereitet wird. Da und dort begnügt man sich auch mit gewöhnlichen "Schlufakten" ohne Anwesenheit des Inspektors, weil wir es bei dieser Person auch nur mit einem gewöhnlichen sterblichen Menschen zu tun haben, der also nicht — allgegenwärtig sein kann. – Der Schulverein Hinterthurgau hörte an seiner Jahresversammlung am 1. März ein Referat an über den großen Menschheitsbildner und heiligmäßigen Papft Bius X. und deffen riefige paftorale Wirtsamteit.



# Auch etwas für die Schule

Bald stehen wir wieder vor verschiedenen Festtagen, wo auch die Schüler in vermehrtem Maße
ihre Kartengrüße austauschen. Immer noch werden
so viele buntschedige, nichtssagende Ansichtsfarten
gefauft und verschick, und doch liesern uns so manche
Firmen Auge und Gemüt erquidende Kartenbilder.
Ich nenne etwa: Wehrli, A.-G., Kilchberg (Jürich);
I. Gabarell, Photogr. Anstalt, Thaswil; Abächerli,
Photo, Sarnen, und andere. Besonders instructiv
für Schüler sind die Fliegerausnahmen der "Ab
Astra Aero", Jürich, Dusourstr. 175. Gar manscher, der hier anfrägt oder selbst deren Photoalbums
durchgeht, wird freudigst überrascht sein, hier auch

Bilder seiner Heimat, seines Dorfes und Tales oder seiner Berge zu finden. Oder man betrachte bei Geslegenheit "Tausend und ein Schweizerbild" oder zeige den Schülern einige der entzüdenden Schweizer Gebirgsstädte und Dorfbilder in dem neuesten Prachtswert: "Im Zauber des Hochgebirges" von Otto Hartmann, 2 Bd., 7.—11. Aufl., 1445 Bilder, 1636 Seiten, Berl. Manz, Regensburg, 90 Mf., und die meisten Schüler werden an solchen Beispielen doch bald naturwahre, heimatduftige Bilder von scheigem Schund unterscheiden lernen und in Zukunft blöden Kitsch zurückwessen.

D. Philipp Herzog, Cp., Stans.